

Spirituelle Erlebnisse – eine Frage der Beweisbarkeit?

Skeptiker fordern oft einen hieb- und stichfesten Beweis für die objektive Gültigkeit spiritueller Erfahrungen. Nehmen wir zum Beispiel die sogenannten außerkörperlichen Zustände, während denen Sie - meist schlafend - in Ihrem "feinstofflichen" Körper schweben, herumfliegen und sogar Ihren physischen Körper unter sich liegen sehen - und dies alles *wach*bewusst.

Na schön, sagt der Skeptiker, Sie haben eben geträumt, ein rein subjektives Erlebnis. Und schon sehen Sie sich vor einer anscheinend unüberwindbaren Hürde: Wie sollen Sie jemanden von der tiefen Realität solcher individuellen Erlebnisse überzeugen, dem diese noch nicht zuteilwurden? Wer träumt nicht ab und zu vom Fliegen? Natürlich auch der Skeptiker, und so ordnet er das Erlebnis seines Gesprächspartners sofort in das eigene Erfahrungsmuster ein. Fertig.

Nein, sagen Sie, der Flug Ihres "Astralkörpers" habe über eine ganz real existierende Umgebung geführt und sei von exotischen Empfindungen begleitet gewesen, für die es keine Entsprechung im Wach- oder Traumerleben gebe. Also müsse es sich um etwas anderes, Drittes, gehandelt haben.

Der Skeptiker glaubt zunächst gar nichts und nimmt Sie mit ins Schlaflabor. Dort sollen Sie, sofern Sie behauptet haben, dies zu können, einen außerkörperlichen Zustand willentlich herbeiführen. In verdeckter Lage hat der Skeptiker Zahlen angebracht, die Sie während Ihres Erlebnisses lesen sollen, um sie hinterher wiederzugeben. Gleichzeitig will er Ihre Gehirnwellen messen.

Sie sind einverstanden, es geht los. Nach einigen fehlgeschlagenen Versuchen gelingt Ihnen tatsächlich die Ablösung vom physischen Körper. Doch Sie können den Flug so schlecht steuern, dass Sie bei sich zu Hause landen, statt an der vorgegebenen Stelle im Labor. Beim nächsten Mal glückt zwar der Zielanflug - die Zahlen indes erscheinen irgendwie verzerrt. Nach der Rückkehr in den physischen Leib können Sie also nicht mit der korrekten Ziffernfolge aufwarten, aber immerhin wurden seltsame Gehirnwellenmuster registriert. Interessant, aber kein Beweis. (Auch wenn Sie die Ziffern hätten nennen können, wäre dies noch kein Beweis dafür, dass Sie mit irgendeinem "Körper" *dort* waren.)

Damit ein experimentelles Ergebnis als richtig gelten kann, muss es unter gleichen Bedingungen wiederholbar sein, besagt eine Regel wissenschaftlicher Beweisführung. In diesem

Fall jedoch entstehen bei Ihnen und anderen Probanden lediglich ähnliche Zickzack-Linien auf dem Millimeterpapier. Der vollständige Vorgang ist bei jedem Versuch und jeder Versuchsperson zu individuell, als dass er für ein allgemein auftretendes Phänomen gelten könnte.

Was machen Sie nun? Sie geben dem Skeptiker eine Anleitung für das Erreichen eigener außerkörperlicher Zustände. Er nimmt sie entgegen, doch er zweifelt stark daran, dass es funktionieren wird. Er übt dennoch recht ausdauernd - und erlebt nichts. Seine Erwartungen bestätigen sich. Und er ist empört, wenn Sie ihm sagen, dass er schon daran glauben müsse, damit es klappt. Schließlich sei es ein Gebot wissenschaftlichen Vorgehens, unvoreingenommen zu beobachten, "was ist". Dass seine Art der "Unvoreingenommenheit" auch auf bestimmten Annahmen beruht, merkt er nicht.

Denn seine Vorstellungen über die Realität werden von einer Vielzahl anderer Menschen geteilt, von ihnen *bestätigt*: Das, was wir alle zusammen wahrnehmen, worüber wir uns verständigen und *einigen* können, ist real, ist *objektiv*. So wie das Glas auf dem Tisch oder unsere Blutdruckmesswerte. Dagegen besitzt ein *individuelles* Erlebnis höchstens für den Erlebenden Bedeutung. Darüber hinaus erscheint es so irrelevant wie ein Traum. ("Träume sind Schäume.")

Aus den offensichtlichen Zusammenhängen des für objektiv Erklärten werden nun *logische* Schlussfolgerungen gezogen, wie die, dass der Geist nur im Gehirn wohnen kann. Reale außerkörperliche Erfahrungen sind dann einfach widersinnig. (Das berühmte "Es kann nicht sein, was nicht sein darf".) So schränkt man schließlich die Realität auf den gemeinsam erfahrenen Bereich physischer Existenz ein. Die aus einseitigen kollektiven Erfahrungen gewonnene Logik (wobei wiederum die Logik der Kommunikation diese Erfahrungen erst kollektiv macht) bestimmt die künftigen Wahrnehmungen und schließt den Bereich "gültiger" Realität ab. Es gibt keine geistigen Zustände außerhalb des physischen Körpers, denn sie werden nun sogar aus der persönlichen Erfahrung ausgeblendet. Der Skeptiker zensiert sich selbst.

Verstärkend wirkt noch die Suggestivkraft der wiederholten Eindrücke, die auch das Unterbewusstsein auf die zulässige Realität "programmieren". Viele Menschen sind zum Beispiel so auf ihr Leben im wachen Zustand fixiert, dass sie sich nicht an ihre nächtlichen Träume erinnern können. Der Übergang vom Abend zum Morgen ist nur ein Moment. Bekanntlich kommt aber die Erinnerung von allein, sobald man sich nur genug für seine Träume interessiert. Hinsichtlich anderer Bewusstseinszustände kann das Unterbewusstsein dagegen so stark blockiert sein, dass sich sogar der interessiert Suchende verzweifelt fragen mag, was ihm denn entgeht. Frustriert - oder auch befriedigt - verliert er sein Interesse.



Da ihm die offiziellen Gedankengänge über die Realität logisch konsistent erscheinen, aber einen wesentlichen Teil der von anderen Menschen erfahrenen Realität ausklammern, muss diese Logik Sprünge machen - schön gesetzmäßig über die Lücken des akzeptierten Wissens hinweg. Sie erscheint nur deshalb so glatt, weil die Brüche nicht bewusst wahrgenommen werden. Dieselben kommen jedoch immer schnell zum Vorschein, wenn man eine solch "abgeschlossene" Theorie weit genug hinterfragt: Warum ist das so? Und wie kommt dann das zustande? Kinder haben dieses *spielerische* Ergründen der "letzten" Ursachen noch nicht abgelegt. So sollte sich auch jeder zu bodenständige Wissenschaftler dieses Spiel von Zeit zu Zeit gönnen, um sich nicht im selbst gesponnenen Netz zu verfangen oder um die Grenzen der offiziellen Weltanschauung auszuloten. Vielleicht wird er dann anderen Vorstellungen (und eigenen Erfahrungen) gegenüber offener.

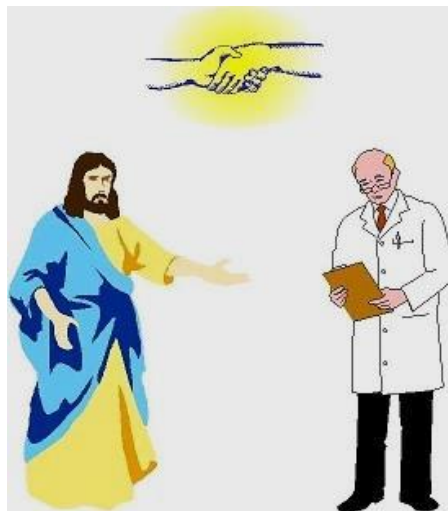
Das sollte zu denken geben: Allein schon die (sogar mathematisch bewiesene) *Möglichkeit*, über ein bestimmtes logisches System hinauszugehen (wie auch immer) muss in unserer eigenen tieferen Verbundenheit mit der Welt wurzeln, in einer umfassenderen Wirklichkeit. Erschließen wir diese Wirklichkeit, indem wir unsere Vorstellung von Logik erweitern! Springen wir versuchsweise über unseren Schatten - indem wir die Lichtquelle, mit der wir ihn erzeugt haben, verschieben. Die *Verbindung* zum alten (Welt-) Bild bleibt dabei allemal gewahrt. Es genügt völlig, deren genaue Logik *hinterher* zu entschlüsseln.

Angenommen unser Skeptiker hat diesen Ratschlag befolgt und schließlich selbst bewusste Erfahrungen außerhalb seines physischen Körpers gemacht. Er weiß dann auch, dass sich der authentische Zustand nicht mit gewöhnlichen Träumen oder unter Hypnose hervorgerufenen Erlebnissen vergleichen lässt. Er vermag zwar das Erlebte kaum in Worte zu fassen, doch er

kann nun die ähnlichen Erfahrungen anderer als real akzeptieren. Und das am Morgen anhaltende unbeschreibliche Gefühl des Glücks und der Harmonie mit der Welt bestärkt ihn darin, auch denjenigen Menschen zu *vertrauen*, die Erfahrungen gemacht haben, von denen er noch weit entfernt ist. Er wird sich gewahr, dass wir alle eine tiefe Wahrheit teilen.

Braucht es dann noch Beweise? Ja, schon. Nur folgt ihre Notwendigkeit jetzt nicht mehr aus primärem Misstrauen, weil sie nicht auf einer einzigen für gültig erklärten Realität beruhen müssen. Wir können die individuelleren Aspekte fremder Erfahrungen *respektieren* und, da wir nun offen für sie sind, ähnliches selbst erleben. "Beweisen" heißt dann nur noch, die Erlebnisse anderer Menschen *bewusst* mit den eigenen *verknüpfen*. Vielleicht lernen wir, uns in die Welt eines anderen hineinzusetzen und dadurch dessen Standpunkt nachzuempfinden. Neue Formen der Kommunikation bahnen sich an, es entsteht eine neue gemeinsame Wirklichkeit.

Wohl verstanden: Ich meine nicht, dass jeder individuellen Erfahrung die gleiche kollektive Bedeutung zukommt. Doch auch unsere scheinbar *ausschließlich* subjektiven Wahrnehmungen gründen auf einer tiefen Gemeinschaft, die durch offenere Formen des gegenseitigen Verstehens in den Bereich der kollektiv bewussten Erfahrung gehoben wird. Diese Bewusstseinsweiterung ist der Schlüssel zur Lösung unserer gegenwärtigen Verständigungsprobleme. Lieber Skeptiker, *erfahren* Sie den Beweis für diese Behauptung!



Interessanterweise unterscheiden sich die Wahrheitsansprüche von physikalischer und spiritueller/psychischer Wissenschaft gar nicht grundsätzlich, sondern höchstens in der Betonung:

| Physikalische Wissenschaft | Psychische Wissenschaft |
|--|---|
| Jeder soll unter gleichen Voraussetzungen gleiche Ergebnisse erhalten können. | Jeder soll bei gleicher Herangehensweise miteinander harmonisierende Ergebnisse erhalten können. |
| Subjektive Beliebigkeiten sind weitestgehend auszuschließen (durch Reduzieren der Wahrnehmung auf die äußeren Sinne). | Subjektive Beliebigkeiten sind weitestgehend auszuschließen (durch Reduzieren der Phantasie in der Meditation oder durch ausgeklügelte Fragebögen). |
| Beobachtung geschieht dabei aber kaum noch "direkt", sondern über Instrumente, deren Anzeigen interpretiert werden müssen. | Beobachtung erfolgt über die Anzeige innerer Bilder und Empfindungen, sozusagen des inneren Instrumentariums, sowie deren Interpretation. |
| Es sollte eine stimmige, besser noch allgemein anerkannte Theorie (Erklärung) zu den Ergebnissen vorliegen. Sonst werden sie nicht ernst genommen. | Es sollte eine stimmige, besser noch allgemein anerkannte Theorie zu den Ergebnissen vorliegen. Sonst sind sie ebenfalls nicht einordenbar. |
| Täuschungen durch die Sinne und Fehlinterpretationen sollen ausgeschlossen werden. | Täuschungen durch innere Sinne und deren Fehlinterpretation (Verzerrung) sollen ausgeschlossen werden. |

bewusstsein-und-realitaet.de



Creative Commons [Namensnennung](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) 4.0 International Lizenz